

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
pränumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenseile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

Nr 32.

Sonnabend, den 13. März 1880.

5. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Demnächst ist für die hiesige Stadtgemeinde ein **Rathsvollzieher** (Executor) anzustellen.  
Wir fordern geeignete Bewerber hierdurch auf, ihre Gesuche, welche schriftlich sein müssen, bis zum  
**30. d. M.**

an Rathsstelle einzureichen, woselbst auch über die Anstellung Näheres zu erfragen ist.  
Zwönitz, am 12. März 1880.

Der Stadtgemeinderath.  
Schönherr.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige **Frühjahrs-Control-Versammlung** für die Mannschaften der Stadt **Zwönitz** erfolgt  
am **16. März c. Vormittags 10 Uhr**

im **Häppler'schen Garten in Stollberg.**

Da Gestellungs-Ordre nicht mehr ausgeschiedt werden, so hat jeder Mann vorstehender Bekanntmachung gleich einer Ordre Folge zu leisten, widrigenfalls er sich die Bestrafung nach den Militärgesetzen zu gewärtigen hat.  
Zwönitz, am 1. März 1880.

Schönherr, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Nächsten **Montag** und **Dienstag**, den 15. und 16. März, werden die Prüfungen in hiesiger Stadtschule abgehalten, und zwar  
von **Montag** früh 8 Uhr an in der I. Knabenklasse, **Dienstag** früh 8 Uhr in der I. Mädchenklasse,  
= Vorm. 1/2 11 = = V. Klasse bei Hrn. Albrecht, = Vorm. 1/2 11 = = III. Klasse bei Herrn Sieber,  
= Mittag 1/2 2 = = II. Knabenklasse, = Mittag 1/2 2 = = II. Mädchenklasse,  
= Nachm. 3 = = VI. Klasse bei Hrn. Albrecht, = Nachm. 3 = = IV. Klasse bei Herrn Sieber.

Ausstellung der weiblichen Handarbeiten in der Mädchenschule am Examentage.

Von **Dienstag** **Nachmittag 5 Uhr** an in der **Fortbildungsschule**. Klasse I, II und III.

Die **Aufnahme der schulpflichtigen Kinder** findet am Sonnabend, den 20. März, Mittag 1 Uhr statt; auswärts Geborene haben ein Taufzeugniß mitzubringen. Für sämtliche Kinder sind die Impfscheine aufzuweisen.

Zu den bevorstehenden Prüfungen werden der geehrte Stadtgemeinderath bez. der Schulvorstand, sowie die Eltern und sonstige Freunde der Schule ergebenst eingeladen.

Zwönitz, den 12. März 1880.

Die Lokal-Schulinspektion allda.

Reidhardt, Pf.

(Anmerkung: An die Stelle des Schulvorstandes tritt bisweilen die Lok.-Schulinsp.)

### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** Die Budgetcommission des Reichstages beschäftigte sich am Mittwoch in erster Reihe mit der aus dem Plenum zu nochmaliger Prüfung zurückverwiesenen Position des Militäretats, betreffend die Ansätze für die Kaserne des Schützenbataillons und die Offizierspeiseanstalt der Cadettenanstalt in Lichterfelde. Nach erneuter Begründung durch die Vertreter der Militärverwaltung beharrte die Commission einstimmig auf ihrem früheren Beschlusse, dem Reichstage die unveränderte Annahme beider Positionen zu empfehlen. Ausschlaggebend war, daß bei der räumlichen Entfernung der Schützenkaserne von der Hauptcadettenanstalt es unmöglich erscheine, die Offiziere des Bataillons auf die Benutzung der Offizierspeiseanstalt des Cadettenhauses zu verweisen.

**Oesterreich-Ungarn.** Wie es heißt, soll auf Andringen der Magyaren der bisherige Reichs-Finanzminister Hofmann zurücktreten und dem früheren ungarischen Minister Szell Platz machen. Als Grund werden Differenzen in Betreff der Bosnischen Verwaltung angegeben, doch ist es wohl wahrscheinlicher, daß man damit den Ungarn im Allgemeinen und dem Herrn Tisza insbesondere eine Concession macht, da Ungarn einen Magyaren im Reichsministerium und Tisza die Entfernung eines lästigen Opponenten wünscht.

**Frankreich.** Frankreich ist und bleibt doch das Land der Ueberraschungen und der Aufregungen. Noch war der Hartmann-Scandal nicht beschwichtigt, da begann im Senat die sturmburchtobte, leidenschaftlich durchdränkte Debatte über den Artikel VII des Ferry'schen Unterrichtsgesetzes. Mit einem Feuer, einer Begeisterung, einer Kampfeslust vertheidigte Ferry seine Vorlage, wie wir sie in unseren

Deutschen Parlamenten bei keinem noch so hitzigen Oppositionsredner kennen. Der Senat, das stille, vornehme „Parlament der Greise“ war Zeuge von Szenen, wie sie die Deputirtenkammer nur in den Cassagnactagen unglückseligen Andenkens kannte, Dienstag Abend endlich folgte auf den Kampf die Entscheidung und der Artikel VII fiel. Der in seiner Mehrheit gouvernementale, republikanische Senat lehnte den gegen die Jesuitenschulen gerichteten Paragraphen ab. Das Kampfnachspiel in den Blättern wird vielleicht noch heißer sein, als das Hauptgefecht vor der Entscheidung. Es ist nicht unmöglich, daß dem Senatsvotum eine Ministerkrise folgt; jedenfalls zeigt es sich bei dieser Gelegenheit wieder einmal, daß das innerlich zerrüttete Frankreich zu auswärtigen Actionen nicht im Stande ist.

**Italien.** Aus Veranlassung des Todestages Mazzinis beabsichtigten am Mittwoch einige Personen an der Büste Mazzinis auf dem Capital Kränze niederzulegen. Einer der Kränze trug die Inschrift: „Die Italienerin der Julischen Alpen“. Der anwesende Polizeinspektor ordnete die Entfernung dieser Inschrift, sowie der rothen Bandtschleifen an. In Folge hiervon entstand ein kurzes Handgemenge zwischen den Polizeibeamten und den Trägern der Kränze. Die Kränze wurden zum Theil zerrissen, der Rest derselben wurde an der Büste niedergelegt. Eine der beteiligten Personen, welche eine Rede zu Gunsten republikanischer Institutionen gehalten hatte, wurde beim Fortgehen verhaftet. Bald danach traf eine Compagnie Militär auf dem Plage ein. Ein weiterer Zwischenfall fand indeß nicht statt. — Um 3 Uhr Nachmittags begaben sich einige Personen nach dem Friedhofe, um das Grab des Freundes Mazzini's zu bekränzen. Auch hier wurden Reden gehalten, indeß wurde die Ruhe nicht gestört.

## Tokales und Sächsisches.

— Am 15. d. M. und folgende Tage findet eine abermalige Ausloosung Königl. Sächs. Staatspapiere statt, von welcher die 3% landschaftlichen Obligationen vom Jahre 1830, = 4% Staatsschulden-Cassenscheine = = 1847, = 3% dergl. = = 1855, ingleichen die am 1. Juli 1880 mit 6 $\frac{2}{3}$  % Prämienzuschlag zahlbar werdenden

4% sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Actien betroffen werden.

Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Ausloosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzugeben, daß, so lange sie Coupons haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Capital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Coupons nicht vornehmen und lösen jeden echten Coupon ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntniß der Ausloosung zu viel erhobenen Coupons seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können. Hiernächst ist die mittels Bekanntmachung des Landtags-Ausschusses zu Verkündigung der Staatsschulden vom 14. September 1878 erfolgte Aufkündigung des gesammten unverwandelt gebliebenen Restes der 5% Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Prioritätsanleihe vom Jahre 1866 Lit. A und B angelegentlich in Erinnerung zu bringen. Die große Zahl der noch nicht zur Rückzahlung gelangten, gekündigten 5% Schuldscheine dieser Anleihe und die fortgesetzte Präsentirung dazu gehöriger Coupons läßt schließen, daß ein großer Theil der Interessenten die Kündigung gänzlich übersehen hat. Für alle diese, welche übrigens hiermit zur ungefähren Abhebung ihrer Kapitale aufgefordert werden, sei ausdrücklich wiederholt, daß alle nicht durch Abstempelung wieder auf 4 % herabgesetzten Schuldscheine der vorgenannten Prioritätsanleihe in Folge jener Aufkündigung am 2. Januar 1879 zahlbar geworden sind, daß von diesem Termine ab eine Verzinsung derartiger Kapitale nicht mehr stattfindet, vielmehr die Beträge der auf spätere Termine lautenden, erhobenen Coupons bei der künftigen Abhebung der Kapitale in Abzug kommen werden.

**Dresden.** Nach einem dem „Dresdner Journal“ zugegangenen Telegramm hat der Reichstag heute die Summe von 800,000 Mark als erste Rate für den Neubau einer Caserne für das von Meissen nach Dresden zu verlegende Königl. sächsische Jägerbataillon Nr. 13 mit 138 gegen 96 Stimmen bewilligt.

**Chemnitz.** Die hiesige Criminalpolizei hat dieser Tage einen guten Fang gemacht. In den letzten Wochen waren in der dortigen Gegend vielfach nächtliche Einbrüche verübt worden, und zwar in mancher Nacht in zwei, drei und vier Gebäuden, ohne daß man hätte der Diebe habhaft werden können. Dabei wurden nicht nur Geld und Kleidungsstücke gestohlen, sondern auch Fleisch, Schinken, Wurst, Brod, Cigarren, Uhren u. dergl., ja sogar in Furth ein lebendes Kalb. Die Tröbler und Pfandleiher wurden von diesen Vorfällen in Kenntniß gesetzt. Am Montag erschienen nun bei einem Pfandleiher zwei Männer und wollten einen Regulator verpfänden. Der Pfandleiher benachrichtigte die Polizei und diese nahm Beide fest, und bald wurde festgestellt, daß der Regulator von einem in der Nacht zuvor im Gasthof zu Stelzendorf verübten Einbruch herrührte. Bei den weiteren Erörterungen wurden noch sechs, meist schon mehrfach bestrafte Personen festgenommen, die sich alle mehr oder weniger bei den Diebstählen, bez. der Vertreibung der gestohlenen Sachen betheiligt hatten; auch das Kalb war geschlachtet und von sämtlichen gemeinschaftlich verspeist worden, die Knochen hatten dieselben verbrannt.

**Bergen bei Falkenstein.** Von der hiesigen Gemeinde kommt das ganze kommunale Besitztum, mitsammt dem Spritzenhause zc., Mitte März zur nothwendigen Versteigerung. Es dürfte dies die erste Gemeinde in Sachsen sein, welche in diese fatale Lage geräth.

**Freiberg, 10. März.** Heute Vormittag kurz vor 11 Uhr erfolgte durch den R. Staatsanwalt die Inhaftirung des Bergdir. Wengler. W. wollte für seine Person 60,000 Mark Caution stellen, wenn man ihn auf freiem Fuße lasse, was aber nicht angenommen wurde, da jedenfalls dessen Flucht befürchtet wurde.

**Frankenberg, 10. März.** In vergangener Nacht wurde in dem Parterre des Hauses des Bäckermeisters Lange am Baderberg hier eingebrochen und verschiedene Werthsachen und Geld gestohlen und

es ist heute Mittag der hiesigen Polizei gelungen, den Urheber des Einbruchs in der Person des hiesigen Uhrenhändlers und Musikers Thierfelder ausfindig zu machen. Derselbe ist verhaftet worden, hat die That gestanden und ist auch geständig, den kurz vor Weihnachten im Hause des Hofraths Koch hier ausgeführten Diebstahl begangen zu haben.

**Geithain.** Zur Richtigstellung der Notiz über die Ermittlung des Mörders des Lauterbacher Milchmädchens geht dem „Leipz. Tagebl.“ von zuverlässiger Seite die Mittheilung zu, daß der dort genannte Schuhmacher Sebastian aus Lausitz, nur in völlig trunkenem Zustande der That sich gerühmt, bei seiner späteren Vernehmung aber jene durchaus in Abrede gestellt hat und daß er deshalb und in Mangel aller sonstigen, auf ihn als Thäter hinweisenden Verdachtsmomente alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist.

## Ein weiblicher Vampyr.

Roman von Th. Seuberlich.

(Fortsetzung.)

Hellmann's Tod brachte nicht die mindeste Veränderung in den äußeren Verhältnissen seiner Wittwe hervor. Nach wie vor bewohnte Blanka die schönen Räumlichkeiten, nach wie vor gebot sie über reiche Geldmittel und hatte ebenso wie früher eine Schaar Verehrer zu ihren Füßen, — ja, die Zahl derer, welche der jungen, schönen Wittwe, der Universalerin eines, wie man allgemein annahm, fabelhaften Vermögens den Hof machten, steigerte sich bedeutend, doch wurden alle ohne Unterschied mit stolzer Kälte zurückgewiesen.

Der einzige, nach außen hin kaum sichtbare Unterschied gegen sonst und jetzt bestand darin, daß nicht mehr Hellmann dem Bankiergeschäfte in den Parterreräumlichkeiten des alten, weitläufigen Hauses als Chef vorstand, sondern dessen früherer Procurist, ein alter Junggeselle, der in dem Hause eines Sonderlings stand und welcher nach dem Tode Hellmanns, dessen Schwächen er geschont hatte, seine Antipathie gegen Blanka offen zur Schau trug. Leider verbot ihr eine Testamentsklausel, ihrem Feinde Stellung und Wohnung zu kündigen, wie sie auch nach der letztwilligen Verfügung ihres Gatten keinen Anspruch auf den Ertrag oder die Kaufsumme hatte, wenn sie entweder ihre Wohnung verließ und anderweitig vermietete oder das Haus zu verkaufen beabsichtigte. Frau Hellmann war eben auch hier nur Nutznißerin. Nach ihrem Ableben sollte das Haus einer milden Stiftung zufallen.

Mit geringschätziger Kälte ging Frau Hellmann an dem alten Geschäftsführer vorüber. Daß aber unter solchen Verhältnissen Georg's Stellung keine bleibende sein konnte, lag auf der Hand.

Schon nach wenigen Wochen trat er mit der wenig überraschenden Meldung vor die Schwester, daß er aus seiner Stellung entlassen, und, wie er halb spöttisch, halb trozig hinzufügte, nunmehr in der angenehmen Lage sei, den Haushofmeister der gnädigen Frau Schwester abgeben zu können, doch nur so lange, bis er der Gatte der kleinen, scheuen Virginie sein würde.

„Weder das Eine noch das Andere wird der Fall sein,“ versetzte hierauf kühl Frau Hellmann, während sie gleichmüthig den Roman aufhob, der ihr bei Georg's stürmischem Eintritt vom Schooße gegliitten war.

Mit einem Gemisch von Zorn, Hohn und Tücke betrachtete der junge Wüstling seine Schwester, dann entgegnete er drohend:

„Hüte Dich, mich zu reizen!“

Blanka's Augen flammten trozig auf. Rasch erhob sie sich aus ihrer Stellung und erwiderte mit fester, volltönder Stimme:

„Genug dieses albernen Gaukelspieles! Einmal muß es klar zwischen uns werden und so sage ich Dir hiermit, daß ich nach Hellmann's Tod Deine lächerlichen Drohungen nicht mehr zu fürchten brauche und daß ich meine Hand ganz von Dir abziehen werde, sobald Du Dein früheres Benehmen mir gegenüber beibehälst. Meine Geduld ist erschöpft!“

„Die meine auch,“ versetzte Georg lakonisch, während ein hämisches Lächeln über seine verlebten Züge glitt.

Frau Hellmann ignorirte diese Worte. Nach einer Pause stillen Nachdenkens fuhr sie wieder fort:

„Zwar hast Du es nicht verdient, daß ich Dir Wohlthaten erzeige, und doch will ich es thun, noch dazu in der ausgiebigsten Weise. Dafür aber verlange ich unbedingten Gehorsam. So höre denn. Du verläßt Europa, gehst nach Amerika und gründest drüben ein Geschäft. Das Bankhaus von Döring in Newyork wird Anweisung von mir erhalten, Dir eine noch näher zu bestimmende Summe auszuzahlen, doch nur unter der Bedingung, daß Du Dich verpflichtest, nie wieder nach Europa zurückzukehren. Ich bin überzeugt, daß Du diesen Vorschlag mit beiden Händen ergreifen wirst.“

„Das sind wahrhaft romantische Ideen,“ rief Georg mit rauhem Lachen. „Ich habe meine theure, zärtliche Schwester viel zu lieb, als daß es mir möglich wäre, mich von ihr zu trennen, noch dazu auf Lebenszeit! Doch laß' uns die Sache kurz machen. Biete Alles auf, um Virginie zu bewegen, die Meine zu werden. Dann werde ich nie mehr Deinen Weg kreuzen, denn dann habe ich Alles, was ich wünsche.“



## Zur Frühjahrs-Saison

bietet mein Lager größte Auswahl in:  
bunten Croises, Cattune, Gretounes und  
Madapolams zu Damenanzügen.

Bedruckte englische Leder in nur breiter und guter Waare.  
Neuheiten weißer Gardinen, Plauensche und Englische Fabrikate.  
Möbelcrotounes zu Vorhängen.

Gleichzeitig bringe mein reichsortirtes Lager in

### Leinen und Baumwollwaare, sowie meine Herren-, Damen- und Kinderwäsche

in empfehlende Erinnerung.

Ich halte von jedem Artikel stets sehr verschiedene Qualitäten auf Lager und findet ein Jeder meiner werthen Kunden, den Verhältnissen entsprechend, größte Auswahl. Es sind sämtliche Gegenstände mit dem Verkaufspreis versehen und ist jeder Verkäufer darauf angewiesen, nur zu diesem Preise die Waare zu offeriren.

Handler, sowie größere Abnehmer, werden gebeten, sich direct an mich zu wenden.

## Wolff Krimmer, Chemnitz, Johannisplatz 4.

en gros Leinen, Baumwollwaare und Wäschegechäft. en detail

In schwarzen Cachemirs, Rips, Italia Cloth und Lustrés halte stets große Auswahl zu den  
billigsten Preisen. (H. 3969 b.)

## Confirmandenhüte, Confirmandenmützen

empfehl billigt

Ernst Lämmel, Kürschner,  
Zwönitz.

## Armenunterstützungsverein zu Zwönitz.

Es wird demnächst die Einsammlung von Mitgliedsbeiträgen wieder vorgenommen werden und machen wir bekannt, daß lt. Beschluß der Generalversammlung vom 7. d. M. die Beiträge nicht mehr wie bisher mit mindestens 50 Pf. von Hausbesitzern und mindestens 25 Pf. von Miethbewohnern erhoben, sondern nach monatlichen Raten von den Mitgliedern selbst normirt werden sollen, welche Beträge auf ein Jahr gültig sind und während dieses Zeitraums in derselben Höhe und so oft es nöthig eingehoben werden.

Wir werden von jetzt ab den Durchreisenden das „Umschauen“ (Arbeitsuchen) in hiesiger Stadt verbieten und mit unserer Controlstelle ein

### Arbeitsnachweisungs-Bureau

verbinden, in der Weise, daß diejenigen Mitglieder, welche Gesellen, Arbeiter zc. brauchen, dieses bei unserm Controleur zu melden haben. Letzterer weist die betreffenden Durchreisenden an den Arbeitgeber so lange, bis die Arbeitsstelle besetzt und wieder abgemeldet ist.

Vom 1. April o. ab befindet sich die Controlle unserer Centralstelle bis auf Weiteres nicht mehr bei Herrn Schenk, sondern bei

Herrn **Carl Schmidt** am Markt

und sind von diesem Tage ab die Durchreisenden dorthin zu weisen.  
Zwönitz, den 12. März 1880.

Der Vorstand.

## Für Gorlnäherinnen!

Fleißige und geschickte Mädchen (im Alter von 14 Jahren an), welche sich im Nähen feiner und besserer Besatzartikel ausbilden wollen, erhalten dauernde Beschäftigung auf Stück und Wochenlohn im Hause des Herrn Baumeister Aug. Böschel, Annabergerstraße Nr. 14, 1 Treppe, in Zwönitz.

NB. Anmeldungen bis Ostern freundl. und rechtzeitig erbeten.

Geübte

## Gorlnäherinnen

werden gegen mit 25—30 % erhöhten Löhnen gesucht von  
**Oswald Decker,**  
Zwönitz, Kühnhaiderstraße.

## Notiz für Weber.

Hierdurch zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich von heute an jede **Mittwoch** und **Sonabend** in Niederzwönitz im **Bonitz'schen** Hause bei **H. Pausch** bin, um Ketten auszugeben, sowie fertige Stücke entgegenzunehmen.

**Wilhelm Fischer**  
aus Bentha.

Von heute Vormittag 10 Uhr an verpfunde ich bei Herrn **Gustav Weigel**, Dreirosengasse, einen ausgezeichnet fetten **Dahsen**, à Pfd. 46 Pf. **Gottfried Günther**, Zwönitz.

Eine **Parthie Kuhdünger**, sowie ein **einspänniger Kuhwagen** ist zu verkaufen.  
Zwönitz, Annabergerstr. 237.

Von höchster Wichtigkeit für die

## Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu haben in der Apotheke des Herrn **L. Gentschel** in Zwönitz. Man verlange aber ausdrücklich nur Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt.

Briefauszüge: Herr **Dr. Ehrhardt**. Da mir die vor einiger Zeit übersandten 2 Flacon Ihres ächt Dr. White's Augenwasser so ausgezeichnete Dienste geleistet haben, so bitte ich (folgt Auftrag). Barmstedt, d. 20./2. 78. **H. S. Eggerstedt**. Ferner: Ich gebe Ihnen ächt Dr. White's Augenwasser das allerbeste Zeugniß, daß es das beste unter allen Augenmitteln für die Augen ist, deshalb ersuche ich Sie (folgt Auftrag). Garmitz, d. 10./2. 78. **Johanne Böcker**. Ferner: Daß ich früher ohne Glas keinen Buchstaben erkennen konnte und heute, nachdem mir das von Ihnen bezogene ächte Dr. White's Augenwasser sehr gute Dienste gethan, ich wieder ohne Brille lesen kann u. s. w. (folgt Auftrag). Janowice, den 23./9. 78. **W. v. Szozawinski**.

## Turnverein Zwönitz.

Morgen Sonntag den 14. März Nachm. 2 Uhr

Uebung.

Zahlreiches Erscheinen dringend nothwendig.  
**D. B.**

## Warnung.

Das Betreten und Unfugtreiben auf meinem hinter Herrn **Gustav Schlenbach** gelegenen Gartengrundstück, sowie auf meinem früher Aug. Reiskner'schen Feldgrundstück wird hierdurch strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werde ich unmissichtlich gerichtlich bestrafen lassen. **Otto Weigel**, Zwönitz.

## Ehrenerklärung.

Die wider den Wirthschaftsgehilfen **Friedrich Anton Austel jun.** am 6. dieses Monats im Gasthaus zur Linde aus Uebereilung ausgesprochene Beschuldigung wegen einer Geldforderung von **Austel sen.** nehme ich als ganz grundlos hiermit zurück.

Niederzwönitz, am 11. März 1880.

**Friedrich August Roth,**  
Gutsbesitzer.

Das **Cassenlocal** des **Vorschuß-Vereins zu Zwönitz** ist geöffnet **Mittwochs** und **Sonabends** Nachmittag von 3—6 Uhr. Spareinlagen werden mit 4 % verzinst.

Druck und Verlag von **C. Bernhard Ott** in Zwönitz.